



Diese Ausgabe des Newsletters ist dem Tag der UmbauKultur am 8. November gewidmet.

Links zeigen wir eines der hervorragenden Umbau-Projekte Niedersachsens vor und nach dem Umbau: das Copenrath Innovation Centre CIC in Osnabrück war uns einen Beitrag im Baukulturbericht wert. Weitere spannende Umbau-Projekte unserer Netzwerk-Mitglieder finden Sie **auf den folgenden Seiten**.

Außerdem freuen wir uns, mitteilen zu können: Der neue Baukulturbericht für Niedersachsen 2025/26 ist fertig und wird am 28.11.25 dem Niedersächsischen Landtag vorgestellt. Lesen Sie mehr dazu auf **Seite 3**.

Foto oben: Angela von Brill
Foto unten: HG Esch Photography

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters!

Eigentlich bin ich persönlich nicht sehr optimistisch, was den Gewinn an Wohnungsbau allein durch den „Bauturbo“ angeht - da fehlt m. M. nach noch Einiges. Aber es gibt, glaube ich, großen Gewinn: Am 8. November, dem „Tag der UmbauKultur“, rückt nämlich ein zentrales Thema der Bauwende in den Fokus: Bauen heißt heute nicht mehr automatisch Neubau. In Zeiten knapper Flächen, steigender Baukosten und hoher CO₂-Emissionen ist der Umbau bestehender Gebäude oft der klügere, schnellere und nachhaltigere Weg – und ist neuerdings auch rechtlich einfacher.

Mit dem sogenannten Bauturbo, also dem § 246e Baugesetzbuch, hat der Bund dies Jahr eine Experimentierklausel geschaffen, die Kommunen – auch in Niedersachsen – erlaubt, in klar definierten Fällen vom Bauplanungsrecht abzuweichen, wenn dadurch neuer Wohnraum entsteht. Das gilt nicht nur für Neubauten, sondern ausdrücklich für Umbauten, Aufstockungen und Umnutzungen.

Ein leerstehendes Bürohaus z. B. kann also ohne langwieriges Planänderungsverfahren zu Wohnungen werden, ein Bestandsbau darf aufgestockt werden, auch wenn der Bebauungsplan das bisher nicht vorsah.

Diese Neuregelung verschiebt den Fokus im Sinne des Netzwerks Baukultur Niedersachsen und von Berufsverbänden: Weg vom Abrissbagger, hin zur aktiven Nutzung und Weiterentwicklung vorhandener Gebäude. Wer umbaut, spart Material, Zeit, Geld – und bis zu 80 Prozent der grauen Emissionen eines Neubaus. Für Kommunen in Niedersachsen eröffnet das neue Chancen, dringend benötigten Wohnraum zu schaffen, ohne weitere Flächen zu versiegeln und ohne jahrelange Planungsverfahren.

Der „Tag der Umbaukultur“ am 8. November erinnert damit mehr denn je an eine einfache, aber wirksame Maxime: Prüfe den Umbau vor dem Abriss – und nutze das, was schon da ist.

Ihr Carsten Hettwer

SCHWERPUNKT ZUM TAG DER AM 8. NOVEMBER 2025

Diese Ausgabe des Newsletters ist dem Tag der UmbauKultur am 8. November 2025 gewidmet. Wir stellen Ihnen auf den folgenden Seiten große und kleine Umbau-Projekte vor – Konzepte mit großer Strahlkraft oder mit pfiffigem Pragmatismus.

Unser herzlicher Dank gilt allen Netzwerk-Mitgliedern, die sich an dieser Ausgabe mit der Vorstellung ihrer Projekte beteiligt haben.

Foyer und Shop im Sprengel Museum Hannover

Mit dem neuen Sprengel Shop und dem Empfangstresen im Foyer wurde im Sprengel Museum Hannover ein konsequentes, durchgängiges Gestaltungskonzept umgesetzt. Beide Bereiche entstanden in enger Abstimmung mit dem Museum sowie unter Einbeziehung des Amtes für Denkmalschutz. Ziel war es, die architektonische Sprache des denkmalgeschützten Gebäudes aufzunehmen und zeitgemäß fortzuführen. Ein zentrales Augenmerk lag auf der nachhaltigen Umsetzung im Sinne zirkulärer Bauweise. Die Einbaumöbel bestehen aus Holz, das mit Stahl belegt wurde. Die präzise Verbindung dieser beiden Materialien stellte eine konstruktive Herausforderung dar, die gemeinsam mit einer Tischlerei und einem Metallbaubetrieb innovativ gelöst wurde. Dabei wurde besonders auf die sortenreine Trennbarkeit aller Materialien geachtet – ein wesentlicher Aspekt zirkulärer Bauweise und nachhaltiger Ressourcennutzung.



Der neue Sprengel Shop mit dem Empfangstresen im Foyer des Sprengel Museums Hannover. Foto: Frank Schinski

Das Projekt wurde entwickelt und durchgeführt von REMKE Partner Architektur. Innenarchitektur. m. b. B.

<https://remke-partner.de/projekte/>

Muster-Antrag für Ihren Umbau

Wir haben als Service für Sie ein vollständig ausformuliertes Musterschreiben formuliert, wie ein Architekt, Investor oder Eigentümer einen Bauantrag oder ein Gesuch nach § 246e BauGB (Baturbo) bei der Gemeinde stellen kann, um eine Umnutzung bzw. Aufstockung zu realisieren. Das Schreiben ist juristisch korrekt formuliert, an der gängigen Verwaltungssprache orientiert und enthält typische Begründungselemente, die Bauämter erwarten. Es kann angepasst werden, wenn es sich statt um eine Umnutzung (Büro - Wohnen) um eine Aufstockung oder Nachverdichtung handelt. Downloadlink:

<https://k00.fr/MusterAntrag>

Baturbo zielt auf Umbau und Umnutzung

Ein Kernpunkt des „Baturbos“, der in der politischen und juristischen Diskussion häufig übersehen wird: Der Baturbo zielt nicht nur auf schnelleren Neubau, sondern gerade auch auf die rechtliche und wirtschaftliche Aufwertung von Umbau, Aufstockung und Umnutzung bestehender Gebäude.

Wir erörtern, warum und wie der Umbau durch die neuen Regelungen rechtlich, wirtschaftlich und ökologisch oft sinnvoller sein kann als Abriss und Neubau. Eine Argumentationshilfe sowie Quellen und Nachweise finden Sie hier:

<https://k00.fr/UmbauStattAbriss>
<https://k00.fr/QuellenNachweise>

SCHWERPUNKT ZUM TAG DER



AM 8. NOVEMBER 2025

Mobilität muss immer mit berücksichtigt werden: Die Brücke an der Münchenstraße markiert den neuen Eingang zum Westbahnhof-Areal in Braunschweig. Aus einem tristen und unsicheren Durchgangsort wurde ein lebendiger und ausdrucksstarker Stadtraum.

Foto: Christopher Kuriyama



Der aktuelle Baukulturbericht für Niedersachsen 2025/26 ist fertig



Wie es bei großen Projekten so oft der Fall ist, gab es auf den letzten „Metern“ noch viele Kleinigkeiten zu erledigen. Aber es ist geschafft: Der aktuelle Baukulturbericht für Niedersachsen 2025/26 ist bei der Stadt Wolfsburg in Druck gegangen – herzlichen Dank an alle Beteiligten für diese großartige Unterstützung auch für diese Ausgabe!

Der Vorstandsvorsitzende unseres Netzwerks Carsten Hettwer und wird – unterstützt durch den Vorsitzenden der Bundesstiftung Baukultur Reiner Nagel – die ak-

tuelle Ausgabe am 28. November 2025 dem Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung im Niedersächsischen Landtag vorstellen.

Wir geben an dieser Stelle schon einmal einen kleinen Einblick: Denn auch diese Publikation enthält wieder viele spannende Themen und Beiträge sowie hilfreiche Beispiele und Empfehlungen. Einen Download-Link veröffentlichen wir im nächsten Newsletter. **Alle Mitglieder und Interessierten werden ein Exemplar zugesendet bekommen.**



Eines der ältesten Häuser in Hagen wurde nach 20 Jahren Leerstand mit neuem Leben gefüllt: Mit Fördermitteln aus der Dorfentwicklung und Mitteln der Region Hannover und der Stadt Neustadt a. Rbge. hat der Dorfgemeinschaftsverein 15 Krippenplätze für Kinder von ein bis drei Jahren geschaffen. Projekt und Foto: Planungsgruppe Stadtlandschaft



Revitalisierung eines denkmalgeschützten Gebäudes: Der Ringlokschuppen in Osnabrück ist das Kerngebäude des Güterbahnhofs. Die Außenhülle des Ringlokschuppens wurde erhalten und sorgfältig restauriert. Das Gebäude ist ein Symbol für die industrielle Vergangenheit der Region. Kommunikatives Herzstück des Coppenrath Innovation Centre ist das INNOVATORIUM. Aus der ehemaligen Werkzeughalle entstand eine moderne Veranstaltungsort.

Foto: Lucas Gruenke

Das Schulzentrum am Spalterhals in Barsinghausen soll neu geordnet und saniert werden – und dies mit einem durchgängig partizipativen Planungsansatz. An diesem Umbau sind sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte und städtischen Beschäftigten beteiligt. Projekt: REMKE Partner Architektur. Innenarchitektur und MOSAIK Architekten.

Foto: Frank Schinski



SCHWERPUNKT ZUM TAG DER



AM 8. NOVEMBER 2025



Sanierungsmesse in Syke

Die Stadt Syke veranstaltet am **8.11.2025** von 10 - 17 Uhr zum Tag der UmbauKultur erstmalig eine Messe zum Thema Sanieren und Umbauen. Es werden Fachvorträge angeboten und Möglichkeiten geschaffen, mit Firmen und Akteur:innen aus dem Baugewerbe ins Gespräch zu kommen. Zudem stellt die Stadt die Projekte der Städteförderung und der Dorfentwicklung vor. Die Architektenkammer Niedersachsen und das Netzwerk Klimaschutz zeigen die Wanderausstellung „Gute Beispiele – Klimaschutz und Baukultur in Niedersachsen“. Die Messe findet im Rathaus der Stadt statt, Hinrich-Hanno-Platz 1, 28857 Syke.

<https://www.syke.de/portal/meldungen/sanierungsmesse-am-8-november-2025-900002707-21800.html?vs=1>

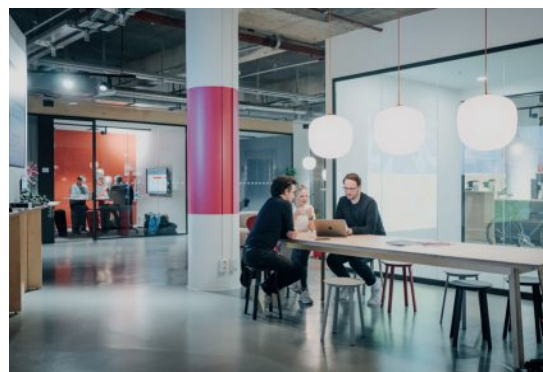
Das CORE in Oldenburg

Die ehemalige Hertie Filiale im City Center Oldenburg wurde nach jahrelangem Leerstand durch ANGELIS & PARTNER umgenutzt. Einge-zogen ist die Innovationsplattform CORE. Das von A&P mitentwickelte Betreiberkonzept sieht eine Mischnutzung der entstandenen Räumlichkeiten vor. Auf der umstrukturierten Fläche finden auf zwei Geschossen Co-working, Gastronomie und Veranstaltungen Platz. Damit schafft CORE eine völlig neue Mischung, die es bisher in Oldenburg nicht gab und dient als Katalysator, der die Kräfte der Region hält und bündelt.

Um für diese Nutzung den Grundriss neu zu strukturieren, wurden die Flächen entkernt und weitestgehend in den Rohbau zurück-versetzt. Die Fassaden wurden geöffnet und neue Zugänge sind entstanden. Die Innenraumgestaltung und die Möbelplanung wurden individuell auf CORE zugeschnitten.

Im EG ist eine öffentlich zugängliche Markthalle mit einer Bar und Streetfood-Ständen und Außenbereich entstanden. Zusätzlich können die Tribüne und zwei Auditorien im EG für Veranstaltungen gebucht werden.

Der Coworking Bereich im 1. OG ist flexibel



Arbeiten im ehemaligen Kaufhaus: das von Angelis und Partner umgenutzte CORE in Oldenburg. Foto: Ulf Duda

sowie funktional ausgestattet und aufgebaut. Der Mittel- und der Treffpunkt befindet sich vor dem Empfang, der in einem ehemaligen Schiffcontainer untergebracht ist. Durch die Nachnutzung eines Bestandgebäudes konnte das stadtbildprägende Kaufhaus, das seine Funktion verloren hatte, ressourcenschonend in einen zukunftsfähigen Ort des Zusammenlebens und -arbeitens transformiert und für die Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden.

www.core-oldenburg.de

Veranstaltungen der Bundesstiftung zum Tag der UmbauKultur



Am **8.11.25** ruft die Bundesstiftung Baukultur erneut zum bundesweiten Tag der UmbauKultur auf. Ziel ist es, dem ressourcenschonenden, klimaverträglichen und identitätsstiftenden Bauen im Bestand mehr Sichtbarkeit und Wertschätzung zu verschaffen. Planungsbüros, Bauschaffende, Kommunen und Initiativen sind eingeladen, sich mit Aktionen und Projekten zu beteiligen – vor Ort und digital mit dem Hashtag #TagDerUmbaukultur. Alle Veranstaltungen der Bundesstiftung zum Tag der UmbauKultur finden Sie hier:

<https://www.bundesstiftung-baukultur.de/veranstaltungen/detail/8-november-tag-der-umbaukultur>

SCHWERPUNKT ZUM TAG DER **UMBAU KULTUR** AM 8. NOVEMBER 2025
Niedersachsen

Neues Quartier am alten Krankenhaus Stadthagen



Anfang 2026 können die Mitarbeiter:innen vom Landkreis Schaumburg ihre neuen Büros im alten Krankenhaus Stadthagen beziehen.
Foto: VISION-W e.K., München

Nach der Zusammenführung der Kreiskrankenhäuser Stadthagen und Rinteln mit dem Krankenhaus Bückeburg zu einem zentralen Klinikum sollte das ehemalige Krankenhausgebäude in Stadthagen umgenutzt werden. Dort entsteht nun ein Bürokomplex für ca. 340 Mitarbeiter:innen des Landkreises. Das Gebäude wurde in wei-

ten Teilen entkernt und auf einer Fläche von ca. 12.000 m² neu ausgebaut. Die Haustechnik, der Brandschutz und in Teilen der Wärmeschutz wurden erneuert. Durch den Erhalt des Bestandsbaus und die Nutzung der sogenannten „grauen Energie“ fallen die Energie- und CO₂-Gesamtbilanz gegenüber einem Neubau erheblich günstiger aus. Ein 1.000 m³ großer ehemaliger Löschwassertank speichert Regenwasser zur Bewässerung der Bepflanzungen in den Außenanlagen. Dachflächen wurden teilweise begrünt. Zwei Photovoltaikanlagen werden künftig teilweise den Strombedarf decken. Das Quartier wird später über ein modernisiertes Nahwärmenetz versorgt.

Urban Leben in Hannovers Hildesheimer Straße

Das Wohn- und Geschäftshaus in der Hildesheimerstraße 45-55 befindet sich in Hannovers Südstadt und wurde früher als Bürogebäude genutzt. Nach dem Motto „Weiterbauen, Weiterdenken“ sind 24 hochwertige City-Apartments und eine Demenz-WG mit hellen und großzügigen Grundrissen im 4. Obergeschoss mit Aufzug entstanden. Die Sanierung, Erweiterung und Nutzungsänderung der Gewerbe- und Wohnimmobilie mit einer Bruttogrundfläche von 19.500 m² in Hannover ist ein Projekt der BBU.ONSITE.

<https://bbu-onsite.de/projekte/projekt/san/>



Modernes Wohnen in der Nähe von Hannovers Maschsee.
Foto: BBU.ONSITE

Staatsanwaltschaft Verden im ehemaligen Gaswerk



Das alte Gaswerk am Allerufer 8 in Verden beherbergt heute die Staatsanwaltschaft.
Foto: Olaf Mahlstedt

Im Auftrag der Stadt Verden (Aller) wurde das ehemalige Meyer-Gebäude umgenutzt, aufgestockt und saniert. Bei dem Industriegebäude, das 1949 als Gaswerk errichtet wurde, handelt es sich um einen riegelartigen, 3- bis 4-geschossigen Klinkerbau, der in der Mitte durch einen Turm akzentuiert wird. Das zuletzt leerstehende Gebäude an der Aller wurde zu einem Bürogebäude für die Staatsanwaltschaft Verden umgebaut.

Es wurde eine komplette Entkernung und eine Ausstattung mit neuer Tragstruktur und neuen Geschossdecken vorgenommen. Die ortsbildprägende Backsteinfassade blieb dabei nahezu unverändert erhalten. Durch die Aufstockung des Westflügels um ein Geschoss in Leichtbauweise und den Einbau von Gauben in den Dachgeschossflächen des Ostflügels, entstanden im ganzen Gebäude helle Arbeitsplätze mit Industriecharme für 100 Mitarbeitende der Staatsanwaltschaft. Im Zuge des Umbaus ist das Gebäude entsprechend der aktuellen Vorgaben energetisch saniert worden. Dies beinhaltet eine vollständige mechanische Belüftung sowie Heizung und Kühlung über Bauteilaktivierung.

<https://www.angelis-partner.de/projekte/staatsanwaltschaft>

Kommunalförderung für Gestaltungsbeiräte

„Die Qualität von Bauten, Infrastrukturprojekten, Stadt- und Freiräumen ist ein wichtiger Faktor für Lebensqualität und für die Wettbewerbsfähigkeit von Kommunen. Das Land will daher Kommunen, kommunale Planungs- oder Verwaltungsverbände unterstützen, die einen Gestaltungsbeirat als kommunal oder interkommunal agierendes, unabhängiges, beratendes Sachverständigengremium erstmalig einsetzen oder neu ausrichten wollen. Die Zuwendung wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel als zeitlich bis 31.12.26 befristeter zweckgebundener Zuschuss im Wege der Anteilsfinanzierung gewährt. Im Einzelfall kann eine Anschlussbewilligung für weitere zwei

Jahre gewährt werden. Der Fördersatz beträgt maximal 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens aber 10.000 € pro Jahr und insgesamt maximal 20.000 € im Bewilligungszeitraum.“¹

Nein, das ist leider keine Mitteilung des Landes Niedersachsen, sondern ein Ausschnitt aus dem aktuellen Leitfaden des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg vom 15.8.25 zur Förderung von Gestaltungsbeiräten in Kommunen¹.

Wow! Es lebe die Baukultur - in Baden-Württemberg! Hat man dort doch erkannt, wie wichtig die (externe und unabhängige) fachliche Unterstützung der kommunalen Entwicklungsplanung ist und dass diese – wie im Flächenland Niedersachsen auch – besonders bei kleinen Kommunen, deren Planungskapazitäten, -kompetenzen und finanzielle Mittel oft begrenzt sind, einer angemessenen finanziellen Förderung bedürfen.

In Baden-Württemberg hat dies u. a. dazu geführt, dass im Zeitraum von 2015 bis 2020 die Anzahl der örtlichen Gestaltungsbeiräte von 19 auf 43 gestiegen ist (siehe Grafik²). Gefördert werden diese insbesondere bei

- Bauvorhaben privater Bauherren oder von Bauträgern, soweit diese städtebaulich bedeutsam sind, bau- oder lokalge-

schichtlich bedeutende Gebäude oder sonstige bauliche Anlagen betreffen oder in anderer Weise stadt- oder ortsbildprägend sind,

- Bauvorhaben der öffentlichen Hand,
- Maßnahmen im Bereich Stadtmöblierung, Straßengestaltung und technischer Infrastruktur,
- Freiraum- und Grünflächenplanung, Begrünung und Bepflanzung,
- informelle Planungen zur Stadt- und Ortsentwicklung, Bauleitplanungen,
- städtebauliche Maßnahmen,
- Beteiligung bei der Erstellung von Satzungen sowie
- Vorbereitung von Wettbewerbsauslobungen.¹

Genau diese Bereiche sind es, die auch in den fünf festen Gestaltungsbeiräten Niedersachsens bzw. dem mobil und temporär im Land arbeitenden Beirat für Baukultur behandelt werden, allerdings ohne eine auch nur annähernd vergleichbare finanzielle Unterstützung durch das Bundesland.

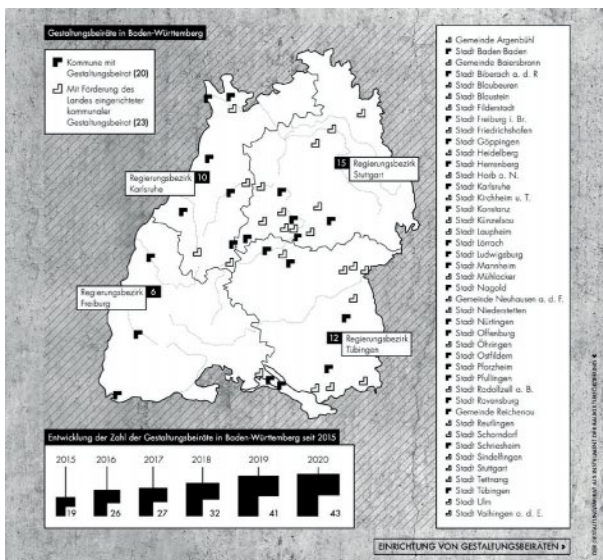
Wird qualitätsvolles Planen und Bauen in Niedersachsen weniger wertgeschätzt als im Süden unserer Republik? Nun gibt es ja hier schon seit Jahren baukulturelle Initiativen z. B. die des Landes gemeinsam mit der Architektenkammer, wie z. B. den Staatspreis, das Baukultursymposium etc. Auch wird das Netzwerk Baukultur unterstützt. Solche Förderungen gibt es in Baden-Württemberg aber auch. Darüber hinaus jedoch fehlt bei uns eine adäquate finanzielle Unterstützung der Basis.

Der 2015 mit Hilfe des damaligen Sozialministeriums des Landes und der Architektenkammer als mobiler Gestaltungsbeirat gegründete heutige Beirat für Baukultur Niedersachsen hat zwischenzeitlich über 20 Beratungen bei Kommunen im Lande durchgeführt. Die deutlich teurere Einrichtung eines dauerhaften örtlichen Gestaltungsbeirats war bzw. ist dann mancherorts gar nicht erforderlich. Allerdings fehlt schon seit längerer Zeit eine Förderrichtlinie mit angemessenen Förderquoten, die den Anreiz für Kommunen erhöht, auf das Angebot der externen Beratungen zuzugreifen. Dass dies erfolgversprechend sein kann, zeigt das Beispiel aus Baden-Württemberg.

Lothar Tabery

¹ [Leitfaden des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg zur Förderung von Gestaltungsbeiräten in Kommunen](#)

² [Gestaltungsbeiräte - Praxis und Förderung in Baden-Württemberg / Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau](#)



„Norddeutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2026“ erstmals ausgelobt

Im Zusammenschluss der vier Nord-Landesverbände des Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (HH, MV, NDS / HB und SH) sollen mit der Auslobung des Norddeutschen Landschaftsarchitektur-Preises herausragende Leistungen der Profession im norddeutschen Raum gewürdigt werden. Er ist eine Standortbestimmung zu hochwertigen Konzepten und Projekten für die



Freiraum- und Landschaftsentwicklung in einer außerordentlich vielfältigen Region - zwischen Metropole und ländlichem Raum, zwischen Küste und Mittelgebirge. Einreichung online bis zum 30.1.26 Die Freischaltung der Online-Plattform erfolgt am 10.11.25 unter:

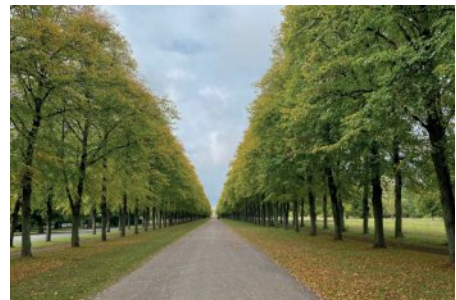
www.bdla.de/norddeutscherlandschaftsarchitekturpreis

Logo: Studio GOOD für den bdla
Foto: GM013 Landschaftsarchitektur

Veranstaltung „Wo Bäume Wege säumen“

Alleen sind eines der ältesten und prägendsten Elemente der Freiraumgestaltung. Sie gliedern und schmücken Gärten, Parks, Stadtplätze und Friedhöfe. Sie bieten Schutz vor Sonne und Regen und machen den Straßenverlauf über weite Distanzen ablesbar. Technische Anforderungen (z. B. Sicherheitsabstände an Straßen) erschweren das Anlegen von neuen Alleen. Es ergeben sich neue Fragen: Ist eine Allee (Monokultur) überhaupt noch zeitgemäß? Wie lassen sich die Ansprüche aus Verkehrssicherheit, Naturschutz und Gartendenkmalpflege vereinbaren? Wie könnte eine Allee der Zukunft aussehen?

„Wo Bäume Wege säumen - Alleen im Spannungsfeld von Verkehrssicherheit, Naturschutz und Gartendenkmalpflege“ ist eine Veranstaltung am 5.11.25, 18 Uhr, an der Leibniz



Herrenhäuser Allee

Foto: Berthine Knaut

Universität Hannover (Hörsaal Kirchenkanzlei, Herrenhäuser Str. 2a, 30149 Hannover) mit drei Kurzvorträgen und anschließender Diskussion.

<https://www.bdla.de/de/landesverbanden-de/niedersachsen-bremen/nachrichten/5651-wo-baeume-wege-saeumen>

Ausstellung der Freiraumplanung und Preisvergabe



Foto: Klaus Thierer

Am Mittwoch, 5.11.25, 18:30 Uhr, wird die Werkschau mit den besten studentischen Arbeiten der Studiengänge Bachelor Freiraumplanung und Master Landschaftsarchitektur an der Hochschule Osnabrück eröffnet. Neben einem Gastvortrag wird in diesem Rahmen auch erstmals der Studienpreis des Vereins für Baukultur Osnabrück e.V. für die beste Abschlussarbeit im Bachelorstudiengang verliehen. Veranstalter: Hochschule Osnabrück, Fachgebiet Landschaftsarchitektur Ort: Hochschule Osnabrück (Campus Haste), Gebäude HD, Aula, Am Krümpel 33, 49090 Osnabrück

<https://baukultur-os.de/veranstaltungen/werkschau-skript-25>

Gestaltungsbeirat in Braunschweig lädt zum Dialog

Der Gestaltungsbeirat der Stadt Braunschweig bietet Fachleuten und interessierten Bürger:innen die Möglichkeit, sich aktiv mit der Zukunft der Stadtgestaltung auseinanderzusetzen. Unter dem Titel „Über die Schönheit unserer Stadt – Gestaltungs- und Lebensqualität in Braunschweig“ lädt das Beratungsgremium am **18.11.25**, 16 - 20 Uhr zu einem Symposium in die St. Martini-Kirche am Altstadtmarkt ein. Im Mittelpunkt des Symposiums stehen zentrale Fragen zur Weiterentwicklung der historisch geprägten Innenstadt: Was gilt es zu bewahren? Was sollte angepasst oder optimiert werden? Auch aktuelle Her-

ausforderungen wie der Umwelt- und Klimaschutz, die erforderliche Nutzungsmischung der Innenstädte und die Potenziale des Hochschulstandorts Braunschweig werden thematisiert. Der Gestaltungsbeirat wird auch über den „Tellerrand“ blicken und Beispiele aus anderen Städten vorstellen. Die anschließende Diskussion moderiert Carsten Hettwer, Vorsitzender des Netzwerks Baukultur in Niedersachsen e. V. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Anmeldung erforderlich:

denkmalstadtbild@braunschweig.de
www.braunschweig.de/gestaltungsbeirat



Excurs in Vilnius am Vasario 16 (Neubau).
Foto: Carsten Hettwer

Excurs-Mitglieder reisten ins Baltikum

Im August 2025 haben ca. 20 Teilnehmende die Architektur, Stadt- und Verkehrsplanung und Geschichte der drei Hauptstädte kennengelernt: Vilnius in Litauen, Riga in Lettland und Tallinn in Estland. Alle drei Metropolen haben den Weltkulturerbe-Status, zählen grob um die 500.000 Einwohner und haben ausgeprägte Innenstädte. Auffällig ist ihr klares Bekenntnis zur Ukraine, zum Beispiel auf den Digitalanzeigen der Busse und auf dem riesigen Banner am Vilnius-Rathaus: „Putin, the Hague is waiting for you.“ Die lange Zeit unter russischer Herrschaft bis zu ihrer Selbstständigkeit Anfang der 1990er Jahre wirkt nach. Natürlich sind alle drei besonders und haben ihren eigenen Charme. Den Reisebericht von Ina Lehnert-Jenisch lesen Sie hier:

<https://k00.fr/ExcursBaltikum>



Roseni Tn. 5 in Tallinn. Hier wurden ehemalige Fabrik- und Lagergebäude umgebaut bzw. saniert und kombiniert mit Neubauten für Wohnen, Gewerbe und Büronutzung.

Foto: Carsten Hettwer

EULiST Summer School

In Zusammenarbeit zwischen der Leibniz Universität Hannover, der TU Wien und der Technischen Universität Brunn fand im Rahmen von EULiST eine inspirierende Summer School in Prezier, Niedersachsen, statt. Im August 25 lag der Fokus auf der adaptiven Wiederverwendung leerstehender ländlicher Gebäude, der Bewahrung von Kulturerbe, lokalen Handwerken und experimentellen Interventionen.



Foto: LUH

Höhepunkte der Veranstaltung waren

drei spannende Podiumsdiskussionen und vielfältige Exkursionen. Die Themen reichten von Transformationen leerstehender Bauernhöfe in Deutschland und Beispielen aus der Tschechischen und Slowakischen Republik bis hin zu Ansätzen der Transformation in der Lehre in Österreich. Praktische Workshops boten den Studierenden die Möglichkeit, Hand in Hand mit Expertinnen und Experten wie der Holzwerkstatt Hohenvolkien und dem Lehm-Laden an einem Fachwerkhaus zu arbeiten. Dabei wurden Kompetenzen in den Bereichen Zimmerei, Lehm- und Mauerwerk vermittelt. Informationen und Bilder:

<https://www.archland.uni-hannover.de/de/startseitenmeldungen/eulist-summer-school-prezier-2025>

Jahrestagung des Landespräventionsrats

Der Landespräventionsrat in Kooperation mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen lädt zur Jahrestagung 2025 der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen (SiPa) ein. Diese findet am 26.11.25 im Ringlokschuppen (Copenrath INNOVATION CENTRE CIC) in Osnabrück statt.

In diesem Jahr feiern wir das 20jährige Jubiläum der SiPa – ein Anlass, gemeinsam auf Erfolge zurückzublicken und neue Wege für die Zukunft zu entdecken. Unter dem Motto „Sichere Räume – lebenswerte Räume: Europäische Ansätze und Perspektiven“ erwarten Sie spannende Beiträge, inspirierende Diskussionen und ein reger Austausch mit Expert:innen aus Niedersachsen und Europa. Programm und Anmeldung:

<https://sipaevents.de/>

Die Zukunft wird älter Zeit, sie neu zu gestalten

Die Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) bringt das Age Forward Lab, ein Format von Age Bombs nach Niedersachsen. Das Lab ist ein eintägiges Forum für Fachleute aus Design, Architektur, Regionalplanung, Wirtschaft, Kultur und Politik, die den demografischen Wandel aktiv mitgestalten wollen. Im Mittelpunkt stehen drei Themenräume, in denen Impulse gegeben, Ideen geteilt und soziale Innovationen angestoßen werden.

Unsere Themen sind Arbeit & Ruhestand, Lebensräume, Design & Kommunikation. Mittwoch, 10.12.25, 10:00–16:30 Uhr, Medical Park Hannover. Die Teilnahme ist kostenlos; Anmeldung erforderlich:

<https://linga.nds.de/linga-x-age-forward-lab-die-zukunft-wird-aelter-zeit-sie-neu-zu-gestalten/>

BDA-Schaufenster 2025 Ausstellung in Hannover

Zum Jahresende präsentiert der BDA Hannover wieder eine Auswahl aktueller Projekte seiner Mitglieder als Jahresrückblick in der Ausstellung „BDA-Schaufenster 2025“. Die Schau läuft vom 2.12.25 bis 30.1.26 bei pro office, Theaterstraße 4-5, 30159 Hannover (Öffnungszeiten Mo - Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 16 Uhr). Gezeigt werden 21 Projekte von Hannoveraner Architekturbüros. Die meisten davon sind „Bauten im Bestand“. Das Spektrum reicht vom „Theater im Malsaal in Hildesheim“ bis zur „Erweiterung einer Mehrzweckhalle in Malawi“.

<https://www.bda-niedersachsen.de/bdaschaufenster/>

BDA-Forum mit Špela Videčnik Dialogues with Place

Der BDA Niedersachsen veranstaltet ein BDA-Forum mit Špela Videčnik vom slowenischen Büro OFIS arhitekti unter dem Titel „Dialogues with Place“ (6.11.25, 19 Uhr, im Calder-Saal des Sprengel Museums Hannover). Nach dem Studium an der Ljubljana School of Architecture und an der AA in London gründeten Špela Videčnik und Rok Oman 1996 OFIS mit Standorten in Ljubljana und Paris. Das Spektrum ihrer Bauten reicht von Sportbauten über Bauten für Kultur und Religion bis zum Wohnen; sie erzielten viele Wettbewerbserfolge.

<https://www.bda-niedersachsen.de/events/bda-forum-mit-spela-videcnik-ofis/>

Tipps und Termine für Niedersachsen

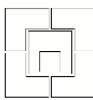
netzwerkFÖRDERER:

www.baukultur-niedersachsen.de


 Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr, Bauen und Digitalisierung


 Ingenieurkammer
Niedersachsen


 Architektenkammer
Niedersachsen


 Verein zur Förderung
der Baukunst e.V.

 Remke Partner
Architektur.
Innenarchitektur.


 Kompetenzzentrum
Niedersachsen - Netzwerk
Wachsende Rohstoffe
und Bioökonomie e.V.

Das Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V. steht unter der Schirmherrschaft von Olaf Lies, dem Ministerpräsidenten von Niedersachsen.

IMPRESSUM

Redaktion

Netzwerk Baukultur
in Niedersachsen e. V.
Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

c/o REMKE Partner
Architekten.
Innenarchitekten.
Hauptstraße 20
30890 Barsinghausen

Kontakt

Tel.: 0176 4186 9572
netzwerk@baukultur-nie-
dersachsen.de

Geschäftszeiten

Mo - Do 10-15 Uhr

Ansprechpartnerin

Katharina Seng

Veranstaltungen

6.11. | 19 Uhr | Nordhorn
Gespräche mit Ulrich Königs.
Büro Königs Architekten, Köln
und Mils (Tirol)

Vortrags- und Gesprächsreihe/ Fortbildungsveranstaltung

Architekturforum in der Städtischen Galerie Nordhorn, Vechteau 2, 48529 Nordhorn.
<https://staedtsche-galerie.nordhorn.de/portal/seiten/architekturforum-900000416-26710.html>

6.11. | 19 Uhr | Osnabrück
Meister des modernen Sakralbaus: Dominikus Böhm, Rudolf Schwarz und Otto Bartning

Vortrag

Ortskuratorium Osnabrück der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Ort: Heilig Kreuz Kirche, Schützenstraße 87, 49084 Osnabrück.
<https://baukultur-os.de/veranstaltungen/meister-des-modernen-sakralbaus>

7.11. | 18 Uhr | Hamburg
20-jähriges Jubiläum der SRL-Regionalgruppen Bremen/Niedersachsen, Hamburg/Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern

Jubiläumsveranstaltung

SRL-Regionalgruppen Bremen/Niedersachsen. Ort: Geschäftsstelle der Innenstadt koordinati on Hamburg, Rathausstraße 7, 10095 Hamburg.
https://www.srl.de/verteiler/Einladung_20.Jubilaum_RG_HH-SH_M-V_HB-Ni-20251107.pdf

11.11. | 17 Uhr | Hannover
Hinter den Kulissen: Der Knabenchor Hannover singt in der Heilig-Geist-Kirche
Konzert mit Führung
Im Rahmen der Reihe »HörMal!, Heilig-Geist-Kirche, Niggemannweg 18, 30659 Hannover.
<https://hoermal-hannover.de/heilig-geist-kirche>

12.11. | 19 Uhr | Osnabrück
Hans Scharoun im Fokus
Filmabend

Gezeigt werden drei Dokumentarfilme über Scharouns Werk. martinij50 Forum für Architektur und Design in Kooperation mit der Film- und Bildungsinitiative e.V. Ort: Lagerhalle Osnabrück, Rolandsmauer 26, 49074 Osnabrück.
<https://baukultur-os.de/veranstaltungen/hans-scharoun-im-fokus>

12.11. | 19 Uhr | Wolfsburg
Kraft der Utopie – Leben mit Le Corbusier in Chandigarh
Filmabend

Forum Architektur der Stadt Wolfsburg. Ort: Hallenbad, Zentrum junge Kultur, Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg.
<https://www.wolfsburg.de/bauenwohnen/architektur/forum-architektur-veranstaltungen>

20.11. | 16 Uhr | Bremen
Wohnungsbau unter Druck: Zwischen Bauturbo, Standards und Einzelinitiativen

13. nordwestdeutsche Immobiliennacht

BFW Landesverband Niedersachsen/Bremen e. V. Ort: Parkhotel Bremen, Bürgerpark, 28195 Bremen.
<https://www.bfw-nb.de/aktivitaeten/veranstaltungen/30236-13-nordwestdeutsche-immobiliennacht/>

25.11. | 19 Uhr | Osnabrück
Landschaftsarchitektur aus Osnabrück

Pecha Kucha Night 2025

Landschaftsarchitekturbüros aus Osnabrück stellen sich und ihre Projekte vor. Verein für Baukultur Osnabrück e. V. Ort: Lagerhalle Osnabrück (Spitzboden), Rolandsmauer 26, 49074 Osnabrück.
<https://baukultur-os.de/veranstaltungen/pecha-kucha-night-2025>

1.12. | 17 Uhr | Hannover
Stummfilme zum Greifen nah
Konzert mit Führung durchs Künstlerhaus

Künstlerhaus im Rahmen der Reihe »HörMal!, Sophienstraße 2, 30159 Hannover.
<https://hoermal-hannover.de/kuenstlerhaus-hannover>

2.12. | 14-13:30 Uhr | Online
Leerstand gestalten für lebendige Orte

Online-Praxiswerkstatt

Neue Nutzungen durch gemeinschaftliches Wohnen in ländlichen Räumen.
<https://leerstand-aktivieren.de/anmelde-tool/>

10.12. | 18:30 Uhr | Wolfsburg
Der Brutalist
Filmabend

Forum Architektur der Stadt Wolfsburg. Ort: Hallenbad, Zentrum Junge Kultur, Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg.
<https://www.wolfsburg.de/bauenwohnen/architektur/forum-architektur-veranstaltungen>

13./14.12. | 11-18 Uhr | Goslar
Weihnachtlicher Rammelsberg Weihnachtsmarkt über und unter Tage

Weltkulturerbe Rammelsberg, Bergtal 19, 38640 Goslar.
<https://www.rammelsberg.de>

Bis 18.1.26 | Frankfurt a. M.
Tools for Better Cities

Ausstellung

Tools for Better Cities by KSP Engel, Museum Angewandte Kunst, Schaumainkai 17, 60594 Frankfurt. Informationen: info.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de
<https://www.museumangewandte-kunst.de/de/besuch/ausstellungen/tools-for-better-cities-by-ksp-engel/>